

# Cargo im Aufwind



## Flughäfen

Auf den österreichischen Airports standen im Vorjahr beim Air-Cargo-Handling die Zeichen auf Höhenflug.

Text □ Josef Müller

© andy/istock - fotolia



Die heimischen Flughäfen gewinnen für den Güterumschlag immer mehr an Bedeutung. Aus Wien-Schwechat und Graz-Thalerhof ist im Vorjahr jede Menge Fracht in die Luft gegangen. Auch wenn der Wiener Flughafen bei den slowakischen Flughäfen Bratislava und Kosice einsteigt, bleibt Wien die Güterdrehscheibe im Air-Cargo-Business. Für fast alle Airports, auf denen Cargo umgeschlagen wird, gab es Zuwachsraten, wie a3ECO nach Recherchen bei den Bodenstationen herausgefunden hat. Auf dem für Luftfracht wichtigsten Air Cargo-Drehkreuz Wien-Schwechat (VIE) wurden im vergangenen Jahr 234.677 Tonnen Air Cargo umgeschlagen. Das war im Vergleich zu 2004 ein Zuwachs um zwölf Prozent. Bei der rein geflogenen Fracht hat Wien um 15 Prozent auf mehr als 167.000 Tonnen zugelegt; bei den Road Feeder Services (RFS) erhöhte sich das Volumen um 4,9 Prozent auf 67.000 Tonnen, zieht die Sprecherin des Wiener Flughafens, Brigitta Pongratz, eine insgesamt zufrieden stellende Bilanz. Von RFS spricht man dann, wenn Güter beispielsweise von Graz nach Wien mit dem Lkw gefahren und dann ins Flugzeug umgeladen und weitergeflogen werden. Alle international bekannten Airlines, aber auch Logistikdienstleister wie TNT, UPS oder DHL fliegen Cargo direkt nach VIE und nutzen den Airport als Hub für Weiterleitungen nach Südosteuropa. Dazu zählen beispielsweise Austrian Airlines, Eva Air, Korean oder Asiana. Anfang dieses Jahres wurde auf VIE ein neues Cargo-Center mit einer 20.100 Quadratmeter großen Frachthalle und 3500 m<sup>2</sup> Speditionsfläche in Betrieb genommen. Von Jänner bis April dieses Jahres wurden auf VIE 85.238 Tonnen Fracht (60.380 t geflogen, 24.858 t RFS) umgeschlagen. Das ist ein Zuwachs um 24,1 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Derzeit werden die Hallen des alten Cargo-Centers renoviert, um Kapazitäten für weitere Steigerungen zu schaffen. Zurzeit fliegen neun Airlines bzw. Logistikdienstleister mit eigenen Frachtflugzeugen den Wiener Flughafen mit so genannten Nurfracht-Services an. „Wir wollen im Bereich der Nur-Frachtflüge weiter expandieren“, sagt Pongratz und kündigt an, dass nach dem Einstieg



Frachtmaschinen landen immer öfter auch auf den regionalen Airports von Graz bis Innsbruck (Bild oben)

31.828 Cargotonnen abgefertigt – und damit ein Zuwachs von drei Prozent gegenüber 2004 geschafft. Auf die geflogene Fracht entfielen 422 Tonnen und die auf der Straße transportierte Luftfracht machte den Löwenanteil von 31.406 Tonnen aus, so Anton Gierlinger, Leiter Luftfracht des Flughafens Linz. Hörsching wird von Amerer Air, Lufthansa und Austrian Airlines direkt mit Fracht angefliegen. Nachdem im Vorjahr der Frachtterminal 3 erweitert und eine veterinärmedizinische Grenzkontrollstelle eingerichtet wurde, sind in diesem Jahr kleinere operative Adaptierungen vorgesehen. Strategisch will man sich stärker im internationalen Air-Cargo-Business ins Gespräch bringen und mehr Nurfracht-Services von und nach Linz aufbauen. Ein Signal für mehr internationale Präsenz ist der neue Internetauftritt unter [www.aircargocenter.com](http://www.aircargocenter.com), mit dem „for a new opportunity in Europe“ geworben wird.

#### Graz sieht Chance in der Region Süd-Ost

Ganz herzeigbar präsentierte sich die Cargo-Bilanz auf dem drittichtigsten österreichischen Airport Graz. Die Luftfracht hat es auf dem Flughafen Graz-Thalerhof (GRZ) auf mehr als 10.000 Tonnen geschafft. Das ist ein Sprung um 14,46 Prozent gegenüber dem Jahr zuvor. Darüber freut sich Peter Lichtenegger, Leiter Air-Cargo, sichtlich. „Damit sind wir schon sehr zufrieden“, sagt er und verweist auf

die Drehscheibenfunktion zwischen Süd-österreich und den angrenzenden neuen EU-Ländern Slowenien und Ungarn. Graz ist mit RFS nach Wien, München, Frankfurt, Budapest und Amsterdam verbunden. 87 Prozent der Sendungen werden via RFS abgewickelt, der restliche Teil wird meist mit den Passagierflugzeugen mitgenommen. Luftfracht ist ein Spiegelbild der heimischen Außenhandelswirtschaft. Im Fall Steiermark heißt das: Es wurde mit einem Anteil von 54 Prozent mehr Fracht in die Welt hinausgeflogen als in die Steiermark aus der Luft importiert (46 Prozent) wurde. Die besondere Rolle von Graz im Süden haben auch Logistikdienstleister längst entdeckt. Erst zu Beginn dieses Jahres hat die in Fischamend bei Wien ansässige Spedition cargo partner in Graz eine Niederlassung aufgesperrt, um die steirische Wirtschaft besser servieren zu können.

#### Nicht nur Mozartkugeln und Festspiele

Der Flughafen der Festspielstadt Salzburg steigerte sein Frachtaufkommen von 6559 Tonnen in 2004 auf 7577 Tonnen in 2005, wobei das Gros über RFS abgewickelt wurde, wie Alexander Klaus, Sprecher des Flughafens Salzburg erklärt. Aktuell sind in Salzburg keine Cargo-Ausbauaktivitäten geplant, zumal die Kapazitäten für die nächsten sieben Jahre als ausreichend eingestuft werden. Mit einem Plus von 4,65 Prozent kann der innsbrucker Flughafen aufwarten. Von den insgesamt 4141 Tonnen machte RFS mit einem Anteil von 3565 Tonnen den Großteil des Handling aus, bilanziert Peter Dörfler von der für die Luftfracht zuständige Gesellschaft Ilug. „Klein, fein, schnell und flexibel agieren“, ist das Prinzip der Tiroler im Air-Cargo-Geschäft. Die geringste Rolle spielt Air Cargo auf dem Flughafen Klagenfurt (KLU). Mit 53,2 Tonnen wurde 2005 sogar ein Minus von 8,07 Prozent eingeflogen. Aus sagen zu RFS und geflogener Fracht gibt es in Klagenfurt keine und ein Ausbau der Cargo-Umschlagsanlagen soll je nach Bedarf erfolgen, merkt Barbara Schmozger, Sprecherin des Airports an. „Wir müssen sagen, dass Luftfracht bei uns keine große Bedeutung hat“, ergänzt sie fast entschuldigend.

des Wiener Flughafens mit insgesamt 66 Prozent bei den Airports Bratislava und Kosice in der Slowakei nur in Wien die Cargo-Kapazitäten ausgebaut werden. Das Okay der slowakischen Wettbewerbsbehörde bezüglich Einstieg bei den beiden Flughäfen steht noch aus und wird für Mitte August erwartet. Wien hat bei diesem Deal 299 Millionen Euro auf den Tisch gelegt und weitere 212,7 Millionen fließen als Kapitaleinlage in die beiden Flughäfen, so Pongratz. Die Beteiligung wird vom Konsortium TwoOne (Flughafen Wien AG, Penta und Raiffeisen) abgewickelt.

#### Linz-Hörsching auf Platz zwei

Klein, aber fein präsentiert sich das Geschehen auf dem Linzer Flughafen Hörsching: Dort wurden im Vorjahr

#### BBE CO Facts

##### Air Cargo auf Österreichs Flughäfen 2005

	2005 in t	2004 in t	+/- %
Wien (VIE)	234.677 t	209.533 t	+12,0
Linz (LNZ)	31.828 t	30.415 t	+ 3,0
Graz (GRZ)	10.085 t	8811 t	+14,4
Salzburg (SZG)	7577 t	6559 t	+15,2
Innsbruck (IBK)	4141 t	3956 t	+ 4,6
Klagenfurt (KLU)	53 t	57,6 t	- 8,0
Gesamt 2005	288.361 t	259.331 t	+11,1